

Und plötzlich zählt nur noch die Musik

Graeme Lockhart und Band ziehen das Publikum in ihren Bann / Gefühle 30 Grad im herbstlich-kalten Klosterhof

Von Hans-Dieter Wagner

Oberndorf. Auch wenn die Schotten sonst einen eher kühlen Ruf haben: Graeme Lockhart heizte dem Publikum mit seiner Band am Samstagabend im Klosterhof ordentlich ein.

Graeme Lockhart wird als schottischer Soulsänger mit irischer Note und einer beeindruckenden Musikalität, als ein Naturereignis beschrieben. Die trotz herbstlicher Temperaturen am Samstagabend in den Klosterhof gekommenen Zuhörer stellten bereits nach kürzester Zeit fest, dass alle diese Attribute voll auf den schottischen Ausnahmekünstler zutreffen und genossen den Auftritt des sympathischen

Musikers in vollen Zügen. Man konnte sich dem Charisma dieses fantastischen Sängers und Komponisten nicht entziehen. Bereits nach wenigen Minuten waren die zahlreichen Zuhörer im Klosterhof »sein« Publikum.

Aber nicht nur der Sänger drückte dem Abend seinen Stempel auf. Mit Bodo

Mazkeit am Schlagzeug und dem Bassisten Mathias Engelhardt brachte Lockhart zwei tolle Musiker mit, die beide schon mit dem in Oberndorf bekannten Christian Willi-

sohn aufgetreten sind. Auch der Keyboarder Greg Wittner, der unter anderem schon mit Mick Pini gespielt hat, tat das seine dazu, um den Abend zu einem Erfolg zu machen. Chris Herzberger, der sich bereits bei Auftritten mit Chris de Burgh und Uwe Ochsenknecht einen Namen gemacht hat, vervollständigte die Reihe hochkarätiger Musiker. Der Geiger zeigte dem Publikum, warum er auch »The Crazy Fiddler« (Der verrückte Geiger) genannt wird. Sensationell, was Herzberger seinen Instrumenten entlockte.

Über allem aber stand Graeme Lockhart. Mit seinen einfühlsamen Songs und

Texten, einer unverwechselbaren Stimme, einem technisch perfekten Gitarrenspiel und seiner Art, mit dem Publikum umzugehen, sang und spielte er sich in die Herzen der Zuhörer. Kaum einer im Publikum spürte noch die doch recht bescheidenen Temperaturen. Lockhart und seine Band heizten den Fans kräftig ein und brachten das Thermometer im Klosterhof auf »gefühlte 30 Grad«. Denjenigen, die ihre Sitzplätze verlassen hatten und vor der Bühne tanzten, dürfte es wohl noch heißer vorgekommen sein.

Das Wiedersehen hat sich für die Zuhörer gelohnt: Auch bei seinem zweiten Konzert in Oberndorf konnte der smarte Schotte, der trotz seiner großen Erfolge als Musiker und Komponist bescheiden und sympathisch geblieben ist, durch seine geniale Musik überzeugen.



Ein Mann und seine Gitarre: Graeme Lockhart überzeugte mit einfühlsamen Songs.

Foto: Wagner